

2003  
**Geschäftsbericht**  
OSTDEUTSCHE KOMMUNALVERSICHERUNG  
AUF GEGENSEITIGKEIT



OKV



**OSTDEUTSCHE  
KOMMUNALVERSICHERUNG  
AUF GEGENSEITIGKEIT**

Konrad-Wolf-Straße 91/92  
13055 Berlin

Telefon 030 42152-0  
Telefax 030 42152-600

E-Mail:  
[info@okv-online.com](mailto:info@okv-online.com)

Internetadresse:  
<http://www.okv-online.com>



<b>AUFSICHTSRAT UND VORSTAND</b>	<b>5</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>7</b>
<b>JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003</b>	<b>12</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2003</b>	<b>14</b>
<b>ANHANG</b>	<b>17</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>23</b>



**AUFSICHTSRAT**

<b>Hans-Joachim Haug</b> (ab 26.8.03) Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart
<b>Dieter Holl</b> (bis 26.8.03) Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands (i. R.) der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart
<b>Lothar Stroppe</b> Stellv. Vorsitzender (ab 26.8.03)	Bürgermeister der Stadt Bützow, Bützow
<b>Peter Zippel</b> (bis 26.8.03) Stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister a. D., Crimmitschau
<b>Holger Bartsch</b>	Landrat des Landkreises Oberspreewald Lausitz, Senftenberg
<b>Karl-Ludwig Böttcher</b>	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V., Potsdam
Senator E.h. <b>Hans Brandau</b>	Vorsitzender des Vorstands des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes, Karlsruhe
<b>Ulrich Gerstner</b>	Landrat des Landkreises Bernburg, Bernburg
<b>Dr. Manfred Graetz</b>	Landrat des Landkreises Döbeln, Döbeln
<b>Wolfram Köhler</b> (bis 26.8.03)	Oberbürgermeister a. D., Riesa
<b>Walter Lechner</b>	Mitglied des Vorstands des Bayerischen Versicherungs- verbandes, Versicherungsaktiengesellschaft, München
<b>Dr. Egon Plümer</b>	Vorsitzender des Vorstands der GVV-Kommunal- versicherung VVaG, Köln
<b>Dr. Rudolf Pörtner</b>	Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden, Dresden
<b>Gerd Reinhardt</b>	Bürgermeister der Stadt Leinefelde, Leinefelde
<b>Dr. Joachim Rosenthal</b>	Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Wipperaue, Güsten
<b>Ingolf Roßberg</b> (ab 26.8.03)	Oberbürgermeister der Stadt Dresden, Dresden
<b>Markus Ulbig</b> (ab 26.8.03)	Oberbürgermeister der Stadt Pirna, Pirna
<b>Siegfried Wack</b>	Landrat des Landkreises Uecker-Randow, Pasewalk
<b>Edgar Bohn</b>	Bühl
<b>Harald Michael Klein</b>	Berlin
<b>Peter Komp</b>	Berlin
<b>Horst F. Richartz</b>	Leverkusen

**VORSTAND**

### AUFSICHT

- **BUNDESANSTALT FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGSAUFSICHT**

Bereich Versicherungen, Bonn

### ABSCHLUSSPRÜFER

- **KPMG**

Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin



Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet auf die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Sparten

### **Feuer- und Sachversicherung**

Feuerversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- u. Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

### **Sonstige Schadenversicherungen**

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde die Gesellschaft unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer in den fünf neuen Bundesländern. Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen als Mitglieder aufgenommen und versichert werden.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, unser Angebot bei den Kommunalverwaltungen im Geschäftsgebiet weiter bekannt zu machen. Mit der ÖSA, Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken aus der Sachversicherung übernommen werden.

## GESCHÄFTSGEBIET

## BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND ARTEN

## ALLGEMEINES

Der Gründungsstock mit anfangs EUR 3.067.751,29 wurde zur Verfügung gestellt vom

- Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe,
- Bayerischen Versicherungsverband, Versicherungsaktiengesellschaft, München,
- GVV – Kommunalversicherung VVaG, Köln, und von der
- Württembergischen Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart.

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. hat sich 1996 am Aktienkapital der OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG mit einem Anteil von 16,67 % beteiligt.

Die OVAG betreibt in den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die HUK- und Sachsparten vorwiegend im Bereich des Privatkundengeschäfts. Beide Unternehmen, OKV und OVAG, bilden am Firmensitz Berlin eine Bürogemeinschaft. Auch die Vorstände und Aufsichtsräte sind teilweise personengleich.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 76.595 (Vorjahr: 79.593) Versicherungsverträge.

Die gebuchten Brutto-Beiträge haben sich um EUR 357.855,67 auf EUR 15.177.505,24 erhöht, die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen EUR 3.476.164,19 (Vorjahr EUR 5.171.057,08).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto EUR 2.894.426,13 (Vorjahr EUR 2.838.015,15).

Netto, d.h. nach Abzug der erhaltenen Provision und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, ergibt sich ein Aufwand von EUR 702.795,73 (Vorjahr EUR 708.997,09).

### **Feuerversicherung**

Die Feuerversicherung wies einen Vertragsbestand von 24.394 Verträgen (Vorjahr 25.859) auf. Das entspricht einer Veränderung von 5,67 %. Die gebuchten Brutto-Beiträge haben sich um EUR 31.497,11 (+0,88 %) auf EUR 3.591.375,94 erhöht. Der Schadenaufwand betrug EUR 1.137.709,40 (Vorjahr EUR 1.443.993,83). Der Beitragszuwachs bei abnehmendem Vertragsbestand beruht auf der Bündelung von Versicherungsverträgen.

### **Verbundene Gebäudeversicherung**

In der Verbundenen Gebäudeversicherung sanken die gebuchten Brutto-Beiträge um EUR 63.177,55 auf EUR 1.155.800,45 bei 4.002 Verträgen (Vorjahr 4.343 Verträge). Die Netto-Schadenbelastung ist von EUR 436.585,48 auf EUR 479.055,59 gestiegen.

### **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung**

Die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung hatte bei 9.237 Verträgen (-4,86 %) gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von EUR 1.312.452,41 (Vorjahr EUR 1.248.651,20) und Schadenaufwendungen netto EUR 390.705,55 (Vorjahr EUR 496.569,84).



### **Leitungswasserversicherung**

In der Leitungswasserversicherung sank der Bestand auf 16.649 Verträge (-3,59 %). Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen um EUR 71.455,08 auf EUR 1.741.384,69. Der Netto-Schadenaufwand stieg auf EUR 378.647,78 (Vorjahr EUR 365.476,86). Der Beitragszuwachs bei abnehmendem Vertragsbestand beruht wie bei der Feuerversicherung auf der Bündelung von Versicherungsverträgen.

### **Glasversicherung**

Der Vertragsbestand der Glasversicherung ist auf 566 Verträge (Vorjahr 572) gesunken bei Brutto-Beiträgen von EUR 152.361,46 (Vorjahr EUR 140.644,92) und Netto-Schadenaufwendungen von EUR 64.701,88 (Vorjahr EUR 70.409,16).

### **Sturmversicherung**

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung sank um 508 auf 17.780 Verträge; die gebuchten Brutto-Beiträge verringerten sich um EUR 25.156,77 auf EUR 1.387.268,77. Die Netto-Schadenaufwendungen lagen mit EUR 305.022,51 um EUR 455.880,39 niedriger als im Vorjahr, da im Jahr 2003 große Sturmereignisse, wie das Orkantief Jeanett vom 27. Oktober 2002, ausgeblieben sind.

### **Technische Versicherungen**

Bei den Technischen Versicherungen erhöhten sich die Brutto-Beiträge um EUR 249.122,74 auf EUR 2.162.758,88 (Vorjahr EUR 1.913.636,14) bei einem gleichzeitigen Anstieg der Verträge auf 2.058 Stück. Die Netto-Schadenaufwendungen sanken auf EUR 500.062,86 (Vorjahr EUR 1.046.071,40). Der große Unterschied zum Vorjahr resultiert aus den erhöhten Schadenaufwendungen aufgrund der Hochwasserkatastrophe im August 2002.

### **Extended Coverage (EC)-Versicherung**

In der Extended Coverage [EC]-Versicherung (Versicherung gegen zusätzliche Gefahren zur Feuer-Versicherung) blieben die gebuchten Brutto-Beiträge konstant bei EUR 214.761,57 (Vorjahr EUR 214.763,05). Der Netto-Schadenaufwand beträgt EUR -36.720,66 (Vorjahr EUR 87.934,76) aufgrund rückwirkend abgerechneter Beteiligungen aus Mitversicherungen.

### **Sonstige Versicherungen**

Bei den Sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Feuer-Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung zu nennen. Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung hatte 106 (Vorjahr: 78) Verträge mit Brutto-Beiträgen von EUR 99.366,54 (Vorjahr EUR 88.287,47). Die Schadenaufwendungen betragen netto EUR 46.311,35 (Vorjahr EUR 49.318,95).

Die Vertrauensschadenversicherung wies 1.400 Verträge (-1,69 %), Brutto-Beiträge von EUR 3.175.993,83 (-1,39 %) und einen Schadenaufwand für eigene Rechnung von EUR 225.687,71 (Vorjahr EUR 178.160,68) auf.

### KAPITALANLAGEN/ KAPITALERTRÄGE

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag EUR 17.130.704,68 (Vorjahr EUR 12.127.995,38). Das ist eine Veränderung zum Vorjahr um 41,25 %. Die Kapitalerträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 13,11 % auf EUR 757.769,27.

Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 4,9 % (Vorjahr 5,8 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2003 EUR 740.373,58 (Vorjahr EUR 803.818,78).

Die Zusammensetzung unseres Kapitalanlagen-Portefeuilles trug maßgeblich dazu bei, die Risiken aus der Entwicklung des Kapitalanlagemarktes zu minimieren. Die Solvabilitätsanforderungen sind erfüllt, die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsspanne.

### JAHRESERGEBNIS

Das versicherungstechnische Geschäft weist vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von EUR 2.280.350,50 aus. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 1.951.076,92 ergibt sich insgesamt ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 329.273,58 (Vorjahr EUR -966.426,79). Im allgemeinen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von EUR 740.373,58. Bei der Gegenüberstellung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit EUR 479.642,44, die Erträge ergeben einen Betrag von EUR 127.912,78. Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Steuererstattungen für Vorjahre ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 812.803,60 (Vorjahr EUR -808.276,22).

Der nach Ausgleich des Verlustvortrages verbleibende Betrag von EUR 4.527,38 wurde der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG zugewiesen.

### ANGABEN NACH KONTRAG

Der anhaltende und sich stetig verschärfende Wettbewerb, insbesondere in der kommunalen Sachversicherung, wird die Bestands- und Ertragsrisiken weiter erhöhen. Über geeignete und den Besonderheiten des Geschäfts angepasste Annahmerichtlinien werden die übernommenen Risiken selektiert und mit passenden Rückdeckungskonzepten der Risikopräferenz des Unternehmens angepasst. Auf diese Weise lässt sich das zufallsbedingte Schadenrisiko auch im Sinne eines mittelfristig zufriedenstellenden Ergebnisverlaufs ausgleichen.

Mit einem modernen Bestandsverwaltungssystem, zeitgemäßer Datenverarbeitungsstruktur und einem Management-Informationssystem als Controllinginstrument kann sich das Unternehmen schnell und flexibel auf die sich ändernden Gegebenheiten und auf die sich ändernden Marktforderungen einstellen und dadurch auch zukünftig seine Marktchancen erfolgreich wahrnehmen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen gegenüber Versicherungsunternehmen im Rahmen der Mitversicherung.

Durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner und Überwachung des Forderungsbestandes wird dem Risiko von Forderungsausfällen Rechnung getragen.

Ein wesentliches operationales Risiko sehen wir in der Datenverarbeitung. Die getroffenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sind geeignet, Ausfällen der IT-Systeme zu begegnen und die damit verbundene Auswirkung für das Unternehmen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

In den ersten Monaten des Jahres 2004 ist ein überdurchschnittlicher Bestandszuwachs festzustellen. In der Sturmversicherung ist der Schadenaufwand durch das Sturmtief Oralie vom 21. März 2004 deutlich beeinflusst worden. Im Übrigen ist insgesamt ein leichter Rückgang des Schadenaufwandes zu verzeichnen.

Insgesamt wird für das Jahr 2004 mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Markterwartungen und -entwicklungen hinausgehen und die Existenz des Unternehmens gefährden können, sind nicht zu erkennen.

Berlin, 18. Mai 2004

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand



Bohn Klein Komp Richartz

**AUSBLICK**



Aktiva	EUR	2003 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			51.830,37	208
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		715.808,63		716
II. Sonstige Kapitalanlagen		16.414.896,05		11.412
			17.130.704,68	12.128
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	98.309,42			205
2. Versicherungsvermittler	302.231,59			196
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 6.487,79 (Vorjahr TEUR 2)				
		400.541,01		401
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		843.767,44		4.158
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 2.467,06 (Vorjahr TEUR 117)		1.546.403,28		1.174
			2.790.711,73	5.733
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		46.274,15		62
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.615.365,60		3.090
			4.661.639,75	3.152
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		209.385,27		144
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		3.626,34		30
			213.011,61	174
<b>Summe</b>			<b>24.847.898,14</b>	<b>21.395</b>

Passiva	2003		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gründungsstock		613.550,25	920
II. Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gem. § 37 VAG		3.278.804,45	3.274
III. Jahresfehlbetrag		-	-808
IV. Bilanzgewinn		0,00	-
		3.892.354,70	3.386
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 52 Abs. 16 EStG			11
		0,00	
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	239.675,12		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	99.585,53	140.089,59	188
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	21.205.195,00		
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.085.007,48	9.120.187,52	9.464
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		6.713.652,16	4.762
		15.973.929,27	14.414
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		139.305,40	112
II. Steuerrückstellungen		267.841,84	100
III. Sonstige Rückstellungen		437.200,26	401
		844.347,50	613
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	3.249.474,63		2.308
2. Versicherungsvermittlern	2.056,16		0
		3.251.530,79	2.308
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		40.863,88	0
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern: EUR 119.081,44 (Vorjahr TEUR 110)			
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 344,13 (Vorjahr TEUR 24)			
davon im Rahmen d. soz. Sicherheit: EUR 35.929,27 (Vorjahr TEUR 32)		844.410,81	662
		4.136.805,48	2.970
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		461,19	1
<b>Summe</b>		<b>24.847.898,14</b>	<b>21.395</b>

I. Versicherungstechnische Rechnung		2003	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	15.177.505,24	14.820
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	8.627.495,33	8.560
		6.550.009,91	6.260
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	54.128,06	7
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	6.441,67	4
		47.686,39	3
			6.597.696,30
			6.263
2.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	10.200.477,13	12.625
bb)	Anteil der Rückversicherer	6.380.823,74	7.444
		3.819.653,39	5.181
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	-3.039.017,00	1.927
bb)	Anteil der Rückversicherer	-2.695.527,80	1.937
		-343.489,20	-10
			3.476.164,19
			5.171
3.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.894.426,13	2.838
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.191.630,40	2.129
			702.795,73
			709
4.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		
			138.385,88
			131
5.	Zwischensumme		
			2.280.350,50
			252
6.	Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		
			-1.951.076,92
			-1.218
7.	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)</b>		
			<b>329.273,58</b>
			<b>-966</b>

	EUR	2003 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Übertrag:			329.273,58	-966
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	717.849,09			842
b) Erträge aus Zuschreibungen	29.004,10			19
c) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	10.916,08			11
		757.769,27		872
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.181,95			5
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	12.213,74			63
		17.395,69		68
			740.373,58	804
3. Sonstige Erträge		127.912,78		83
4. Sonstige Aufwendungen		479.642,44		570
			-351.729,66	-487
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			717.917,50	-649
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-97.233,00		157
7. Sonstige Steuern		2.346,90		2
			-94.886,10	159
8. Jahresüberschuss/(-) Jahresfehlbetrag			812.803,60	-808
9. Verlustvortrag aus Vorjahr			808.276,22	-
10. Einstellungen in die Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			4.527,38	-
11. Bilanzgewinn			0,00	-





### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet; Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen abzüglich Pauschalwertberichtigungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Zinsforderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nennbeträgen, sonstige Forderungen mit den Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigung ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Von der Vereinfachungsregelung des R 44 Abs. 2 Satz 3 EStR wird Gebrauch gemacht. Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum Festwert.

### Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge betreffen im Wesentlichen die Bauleistungsversicherung, sie wurden durch maschinelle Auswertung des EDV-Systems geliefert. Die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile berechneten wir vertragsgemäß.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzten wir in Höhe unserer Nominalverpflichtung an.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein grundsätzlicher Rechnungszinsfuß von 6 %.

### ANGABEN ZUR JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen. Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beträgen angesetzt.

#### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2003

	Bilanzwert Vorjahr TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Zuschreibung TEUR	Abschreibung TEUR	Bilanzwert 2003 TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	208	0	0	0	156	52
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
Beteiligungen	716	0	0	0	0	716
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.659	0	3	25	3	1.678
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.550	3.584	1.534	4	9	4.595
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	1.534	0	511	0	0	1.023
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.534	1.000	511	0	0	2.023
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.136	2.960	0	0	0	7.096
5. Summe B. II	11.413	7.544	2.559	29	12	16.415
Insgesamt B	12.129	7.544	2.559	29	12	17.131
<b>Insgesamt</b>	<b>12.337</b>	<b>7.544</b>	<b>2.559</b>	<b>29</b>	<b>168</b>	<b>17.183</b>

#### B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2003 EUR 7.540.778,33 (Vorjahr EUR 5.355.236,30). Dabei wurde der Zeitwert der Beteiligung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 ermittelt (Kursreserve EUR 473.932,33), die übrigen Kapitalanlagen sind mit dem Börsen- und Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die angewandten Bewertungsverfahren spiegeln den aktuellen Zeitwert der Kapitalanlagen wider.

## B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

### Beteiligungen

OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin

Anteil am Kapital		16,67 %
Eigenkapital	EUR	7.898.781,86
Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs (2003)	EUR	517.440,00

## B. II. Sonstige Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurde eine Zuschreibung in Höhe von EUR 29.004,11 vorgenommen. Abschreibungen mussten bei Genussscheinen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 12.213,73 vorgenommen werden.

## C. III. Sonstige Forderungen

Im Geschäftsjahr wurden erstmalig die Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft zeitgleich bei den beteiligten Versicherungsunternehmen angefordert. Zum Bilanzstichtag resultiert daraus eine Forderung im Nennwert von TEUR 405.

## E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag sind mit EUR 19,43 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Software und Serviceaufwendungen sowie Kfz-Steuern mit EUR 3.606,91 enthalten.

## Passiva

### A.I. Gründungsstock

Stand am 1. Januar 2003	EUR	920.325,38
Tilgung	EUR	306.775,13
Stand am 31. Dezember 2003	EUR	613.550,25

### A.II. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Stand am 1. Januar 2003	EUR	3.274.277,07
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	EUR	4.527,38
Stand am 31. Dezember 2003	EUR	3.278.804,45

### A.IV. Bilanzgewinn

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 812.803,60 konnte der Verlust aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 808.276,22 ausgeglichen werden. Der verbleibende Betrag wurde in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG eingestellt.

## B. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der im Jahr 1999 aufgrund des Wertaufholungsgebotes nach § 273 Abs. 1 HGB i. V. m. § 52 Abs. 16 EStG gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig mit mindestens ¼ des zum 31. Dezember 1999 eingestellten Betrages ertragswirksam

aufgelöst (EUR 10.916,08). Der Auflösungszeitraum endete zum 31. Dezember 2003, der Sonderposten wurde vollständig aufgelöst.

### D.III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 122.500,00, darin enthalten EUR 40.000,00 für interne Jahresabschlusskosten, welche erstmalig gebildet wurden, für Verwaltungskosten mit EUR 20.267,60, für ungewisse Verbindlichkeiten mit EUR 210.432,66 und für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit EUR 40.000,00 ausgewiesen; des Weiteren EUR 44.000,00 für Zinsen für voraussichtlich anfallende Mehrsteuern aus der Betriebsprüfung 1997 bis 1999.

### E.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Hier sind insbesondere Steuerverbindlichkeiten mit EUR 119.081,44, Verbindlichkeiten für erhaltene Dienstleistungen mit EUR 216.367,38 und Verbindlichkeiten aus der Tilgungsrate des Gründungsstocks mit EUR 306.775,13 enthalten.

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 461,19 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### • Versicherungstechnische Rechnung

#### 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis von netto EUR 1.517.150,33 (im Vorjahr EUR 1.644.324,09). Ein wesentlicher Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Sparten Vertrauensschadenversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Technische Versicherungen und Sonstige Sachversicherungen erzielt.

#### 3. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von EUR 2.894.426,13 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 2.120.475,32 und Verwaltungsaufwendungen mit EUR 773.950,81. Veränderungen an den Zuordnungen der Aufwandsarten auf die einzelnen Funktionsbereiche ergaben sich aus der Anpassung der Verteilungsschlüssel an die geänderten Verhältnisse.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Gesamt		Feuer/Sach		davon sonstige Sach		Sonstige Versicherungen	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	15.178	14.819	11.853	11.454	7.106	6.675	3.324	3.365
b) Verdiente Bruttobeiträge	15.232	14.827	11.913	11.462	7.155	6.683	3.319	3.365
c) Verdiente Nettobeiträge	6.598	6.263	5.282	4.929	3.325	3.093	1.316	1.334
d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	7.161	14.553	6.690	13.518	2.414	8.000	471	1.035
e) Brutto-Aufwendungen für d. Versicherungsbetrieb	2.894	2.838	2.630	2.670	1.731	1.594	264	168
f) Rückversicherungssaldo	2.576	2.947	1.157	3.783	1.979	2.281	1.419	-836
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	330	-966	124	-925	82	-508	206	-41
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges.,	28.159	29.301	10.504	11.360	6.588	7.408	17.655	17.941
davon								
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21.206	24.244	6.944	8.742	3.727	5.455	14.262	15.502
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	6.714	4.763	3.326	2.325	2.642	1.691	3.388	2.438
i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	76.595	79.593	74.973	77.983	46.577	47.781	1.622	1.610

### Angaben zum Versicherungsgeschäft

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2003	2002
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	895	953
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	2
3. Löhne und Gehälter	1.378	1.237
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	252	235
5. Aufwendungen für Altersversorgung	24	37
6. Aufwendungen insgesamt	2.549	2.464

#### Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### 3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören

Hier sind insbesondere Provisionserträge mit EUR 34.272,08 zu nennen.



WEITERE ANGABEN

**4. Sonstige Aufwendungen**

Hier sind insbesondere Aufwendungen mit EUR 273.036,97, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, EUR 34.272,08 für Aufwendungen für Versicherungsvermittlung, EUR 45.000,00 Aufwendungen aus Wertberichtigung von Forderungen, EUR 36.813,00 als Zinsen für den Gründungsstock und EUR 44.000,00 Zinsaufwand für Steuerprüfung ausgewiesen.

**6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Ertrag aus Steuern resultiert aus Steuererstattungen für die Jahre 2000 und 2001, saldiert mit der Zuführung zur Steuerrückstellung und der Steuervorauszahlung für 2003.

**Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 30.450,00. Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 86.188,91. Für Pensionsansprüche von Vorstandsmitgliedern wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 121.225,40 gebildet.

**Zahl der Mitarbeiter**

Unter der Leitung von 4 Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2003 waren im Jahr 2003 durchschnittlich 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 30) beschäftigt, davon im Außendienst 7 Mitarbeiter bis zum 31. Mai 2003, danach 8 Mitarbeiter (Vorjahr 7).

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Rahmen der Beteiligung an der OVAG – Ostdeutsche Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin, bestehen Einzahlungsverpflichtungen in das gezeichnete Kapital von EUR 383.468,91. Des Weiteren garantiert die OKV für die betriebliche Altersvorsorge eine Mindestverzinsung von 3,25 % p.a. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Berlin, 18. Mai 2004

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

  
Bohn Klein Komp Richartz

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 19. Mai 2004

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

  
**Schuster**  
Wirtschaftsprüfer

  
**Bergstedt**  
Wirtschaftsprüfer



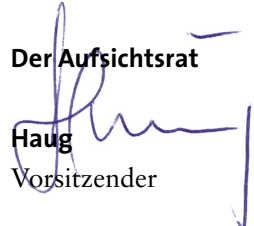
Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2003 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Berlin, 29. Juni 2004

**Der Aufsichtsrat**

  
**Haug**  
Vorsitzender